

Das Land verfügt nun über 2.000 Farmen, die im Besitz der Regierung sind; sie bewirtschaften 4,36 Mio. ha Farmland. Beispielsweise verfügt die Staatsfarm von Heilongjiang, eine der fünf größten Staatsfarmen, über 1,93 Mio. ha Land; sie produziert Weizen und Sojabohnen.

Die Staatsfarm Xinjiang verfügt über 920.000 ha Land. Die anderen großen Staatsfarmen sind in den Provinzen Guangdong, Hainan und Yunnan.

Wie der genannte Kader mitteilte, würden die bäuerlichen Kleinbetriebe nun ihre kleinen Parzellen intensiv bewirtschaften - das sei etwas anderes als die großräumige Landwirtschaft, die Maschinen einsetzt.

Das Vertragssystem ist auch von den Staatsfarmen angenommen worden. Parzellen werden an individuelle Farmarbeiter vergeben, die dort nach Vertrag arbeiten. Staatsfarmen haben aber immer noch mehr Maschinen als die individuellen Bauern; sie nutzen auch modernere Technologie.

Obleich die Regierung immer noch die großräumige Bewirtschaftung ermutigt, müsse die Zusammenfügung von vielen kleinen Parzellen zu großen Arealen von selbst kommen. Gegenwärtig werden die konzentrierten Anstrengungen der individuellen Bauern auf ihren kleinen Parzellen als die effizientesten angesehen. (China Daily, 17.8.1989) -lou-

Taiwan

*(44)

Wirtschaft in Kürze

Pro-Kopf-BSP weltweit an 25. Stelle

Nach Voraussagen des Amtes für Statistik und Budget wird Taiwan gemessen am Pro-Kopf-Bruttosozialprodukt (BSP) in diesem Jahr Puerto Rico, die Tschechoslowakei, Saudi-Arabien, Spanien und die DDR überholen und damit weltweit vom 30. Platz im letzten Jahr auf den 25. klettern. Im Vergleich zu den anderen "kleinen asiatischen Drachen" lag Taiwan 1988 mit einem Pro-Kopf-BSP von 6.053 US\$ hinter

Hongkong mit 9.605 US\$, Singapur mit 8.782 US\$, aber vor Südkorea mit 4.040 US\$. (LHB, 1.8.89; FCJ, 7.8.89) Für dieses Jahr soll das Pro-Kopf-BSP nach der jüngsten Schätzung des statistischen Amtes vom 13. August auf 7.571 US\$ steigen. Das gesamte BSP wird für dieses Jahr auf 3.963 Mrd. NT\$ (umgerechnet 151,4 Mrd. US\$) geschätzt, 7,16% höher als im letzten Jahr. Im ersten Halbjahr 1989 hatte das BSP eine Zuwachsrate von 6,68% zu verzeichnen. Für das 3. und 4. Quartal erwartet das statistische Amt eine Wachstumsrate von 7,26% bzw. 7,7%. Für das erste Halbjahr 1990 wird eine weitere BSP-Zuwachsrate von 7,16% vorausgesagt - im 1. Quartal 7,02% und im 2. Quartal 7,29%. (ZYRB, 25.8.89)

Außenhandel

Der Exportwert betrug im Juli 6,39 Mrd. US\$ und der Import 4,63 Mrd. US\$, jeweils eine Steigerung von 22,3% und 5,1% gegenüber dem Vorjahresmonat. Der Exportüberschuß ist somit drastisch um 114,9% auf 1,76 Mrd. US\$ gestiegen. Sowohl der Export als auch der Exportüberschuß waren neue Monatsrekorde. In den ersten sieben Monaten d.J. exportierte Taiwan Waren im Wert von insgesamt 38,51 Mrd. US\$ (+11,8% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres), importierte Waren im Wert von 30,56 Mrd. US\$ (+5,1%) und hatte einen Überschuß von 7,95 Mrd. US\$ (+48,1%) zu verzeichnen. (ZYRB, 7.8.89; LHB, 6.8.89) Für das ganze Jahr wird ein Exportüberschuß von 11,8 Mrd. US\$ erwartet, 12% oder 1,7 Mrd. US\$ niedriger als im letzten Jahr. (ZYRB, 25.8.89) Ferner rechnet das Komitee für Wirtschaftsaufbau und Entwicklung damit, daß Taiwan in diesem Jahr im Außenhandel Südkorea überrunden und weltweit die 12. Stelle einnehmen wird. Das Gesamthandelsvolumen Taiwans in den ersten sieben Monaten betrug 69,07 Mrd. US\$, das von Südkorea 66,3 Mrd. US\$. (FCJ, 17.8.89)

Im Handel mit Westeuropa exportierte Taiwan im ersten Halbjahr 1989 Waren im Wert von 5,35 Mrd. US\$ und importierte Waren im Wert von 4,11 Mrd. US\$. Im Handel mit den osteuropäischen Ländern ist der Export Taiwans in den ersten fünf Monaten gegenüber dem vorjährigen Ver-

gleichszeitraum um 98% auf 197 Mio. US\$ und der Import um 50% auf 46 Mio. US\$ gestiegen. (FCJ, 3.8.89)

Gegenüber den USA ist Taiwans Handelsüberschuß in den ersten sieben Monaten d.J. beim Jahresvergleich um 32% von 5,21 Mrd. US\$ auf 6,89 Mrd. US\$ gestiegen. Bis Jahresende soll er nach Meinung von Experten 12 Mrd. US\$ erreichen. (FCJ, 24. u. 28.8.89) Die drastische Steigerung trotz der Absicht der Regierung, den Überschuß gegenüber den USA jährlich um 10% abzubauen, ist hauptsächlich auf die Einstellung der intensiven Goldeinfuhren der Zentralbank aus den USA zurückzuführen. Die USA hatten bei der Regierung in Taipei protestiert, daß mit diesem Manöver der Handelsüberschuß nur scheinbar abgebaut worden sei. Die Regierung hat, offenbar um die privaten Goldeinfuhren zu fördern, den Importzoll auf das gelbe Edelmetall ab 9. August aufgehoben. (LHB, 10.8.89)

Investitionen

Nach einer Untersuchung des Amtes für Statistik und Budget ist die Investitionsbereitschaft der privaten Unternehmen in der Verarbeitungsindustrie gesunken. Für 1990 wird ein Gesamtinvestitionsvolumen von 75,2 Mrd. NT\$ erwartet, 17,46% niedriger als im laufenden Jahr. In diesem Jahr haben die Investitionen der privaten Unternehmen dieser Branche ein Wachstum von 16% zu verzeichnen. Obendrein sind die Investitionen der Unternehmen im Ausland nach den Statistiken des Wirtschaftsministeriums in den ersten acht Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 150 Mio. US\$ auf 430 Mio. US\$ gestiegen. (ZYRB, 25.8.89) Indonesischen Angaben zufolge hat Taiwan 1967-1989 in Indonesien mit 46 Projekten insgesamt 1,91 Mrd. US\$ investiert. (FCJ, 28.8.89)

Im ersten Halbjahr hat das Wirtschaftsministerium Investitionen von Ausländern und Auslandschinesen in Höhe von 1,13 Mrd. US\$ genehmigt, 134,8% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. (FCJ, 3.8.89)

Auslandsschulden und Devisenreserven

Ende Juni betragen die Auslandsschulden nur noch 1,45 Mrd. US\$, nach 1,65 Mrd. US\$ vor einem Jahr und 1,53 Mrd. US\$ Ende 1988. An den öf-

fentlichen Auslandsschulden hat die staatliche Firma "Taiwan Power Co." den größten Anteil von 500 Mio. US\$. (AWSJ, 21.8.89) Andererseits verfügte die Zentralbank Ende Juli über Devisenreserven in Höhe von 75,7 Mrd. US\$, damit steht Taiwan weiter weltweit hinter Japan an 2. Stelle. Außerdem lagen im Juni bei der Bank noch 13,5 Mio. Unzen Goldreserven. (AWSJ, 5. u. 16.8.89) -ni-

* (45) 35 politische Parteien registriert

Bis Mitte August hat das Innenministerium die Gründung von 35 politischen Parteien genehmigt (FCJ, 17.8.89). Am 27. Januar d.J. trat ein neues Gesetz zur Regelung bürgerlicher Organisationen in Kraft, damit wurde das fast 40 Jahre dauernde Verbot neuer politischer Parteien offiziell aufgehoben. Die Regierungspartei Guomindang (Kuomintang, im folgenden GMD) reichte im Februar als erste Partei den Antrag auf Registrierung beim Innenministerium ein. Die größte Oppositionspartei Minjindang (Demokratische und Fortschrittspartei, im folgenden MJD), die im September 1986 trotz des Verbots neuer Parteien gegründet worden war, wurde erst im Mai d.J. als die 16. Partei registriert (vgl. C.a., Mai 1989, Ü 26, S.331).

Am 29. und 30. Juli fand in Taipei die 2. außerordentliche Plenarsitzung des 2. Parteikongresses der MJD statt, d.h. die erste Parteiversammlung nach der offiziellen Eintragung als Partei. Vertreter seitens der Regierung, der GMD und ausländische Diplomaten erschienen als Gäste auf der Tagung. Außerdem schickten zahlreiche führende GMD-Politiker einschließlich Ministerpräsident Li Huan (Lee Huan) Blumen zur Eröffnung (LHB, 30.-31.8.89). Früher, zumal vor der Beendigung des Ausnahmezustands, galt die MJD für die Regierung und die Regierungspartei als illegale politische Organisation.

Zur Zeit hat die GMD rund 2,5 Mio. Mitglieder und die Zahl der MJD-Mitglieder beträgt schätzungsweise 19.000-20.000 (LHB, 25. u. 28.7.89; ZYRB, 1.8.89). Die Mitgliederzahlen der anderen Splitterparteien sind unbedeutend.

Ursprünglich hatte das Innenministerium alle bereits bestehenden bürgerlichen Organisationen aufgefordert, sich vor dem 27. Juli offiziell zu registrieren. Diese Frist wurde um drei Monate verlängert (Taiwan Gonglunbao, USA, 10.8.89). Es ist daher zu erwarten, daß die Zahl der politischen Parteien in Taiwan noch weiter zunimmt. -ni-

* (46) "Sleep-Out": Massendemonstration gegen die Preisexplosion auf dem Immobilienmarkt

Am 26. August veranstaltete die vor drei Monaten gegründete "Solidarische Organisation von Wohneigentumslosen" in der Hauptstadt Taipei eine große Massendemonstration gegen die explosionsartige Entwicklung der Haus- und Grundstückspreise. Rund 20.000 Menschen nahmen an der Kundgebung abends in einem Geschäftsviertel teil, und etwa 1.000 "Schnecken ohne Gehäuse" - wie sich die "Wohneigentumslosen" selbst nennen - übernachteten auf einem Platz, wo die Grundstückspreise bei 3 Mio. NT\$ (umgerechnet 116.822 US\$) pro Ping (3,3 qm) liegen. Zur gleichen Zeit gab es auch in Taichung eine ähnliche Veranstaltung, an der rund 1.000 Leute teilnahmen. Die Demonstranten forderten von der Regierung Maßnahmen zur Dämpfung der Immobilien- und Mietpreise. (LHB, 27.8.89; ZYRB u. CP, 28.8.89)

Laut Regierungsstatistiken gibt es in Taiwan zur Zeit insgesamt 4.645.000 Haushalte und 4.528.000 Wohneinheiten. Rechnerisch fehlen nur 117.000 Wohnungen oder, mit anderen Worten gesagt, nur 2,6% der Haushalte haben keine Wohnung. Die Gesamtwohnfläche beträgt 428,14 Mio. qm, jeder Einwohner verfügt also im Durchschnitt über eine Wohnfläche von 20,66 qm. Außerdem liegt die Wohneigentumsquote bei 79,14% (ZYRB, 25.8.89), worauf Taiwan beim internationalen Vergleich eigentlich stolz sein kann. In der Praxis sind die Probleme aber in den Städten anders als auf dem Land. In Taipei, wo der Immobilienmarkt besonders gespannt ist, haben laut Statistiken 30,78% der Haushalte kein Wohneigentum. Diese Zahl ist jedoch auch nicht unbedingt für repräsentativ zu halten. Die tatsächliche

Wohneigentumslosenquote in der Stadt soll nach Schätzung von Marktkennern bei 50% liegen (LHB, 26.8.89).

Nach Regierungsstatistiken haben sich die Baupreise zwischen 1986 und 1988 um das 3,5-fache erhöht, obwohl der allgemeine Einzelhandelspreisindex im gleichen Zeitraum nur um 1,04% gestiegen und der Großhandelspreisindex sogar um 4,76% gesunken sind. Auch das Pro-Kopf-Einkommen hatte in den drei Jahren nur einen Zuwachs von 19,42% zu verzeichnen. Vor der Preisgaloppierung 1985 - so nach einer amtlichen Studie des Komitees für Wirtschaftsaufbau - mußte ein Bürger mit Durchschnittseinkommen sieben Jahre sparen, um eine normale Wohnung ohne Kredit zu erwerben. Auf dem hohen Preisniveau von 1988 kann er sich auch in zehn Jahren nicht genug Eigenkapital ersparen, um bei Banken einen Kredit für den Bau oder Kauf einer Eigentumswohnung von 30 Ping (100 qm) aufzunehmen (LHB, 25.8.89). Für die meisten Lohn- und Gehaltsempfänger sind die Immobilienpreise in den Großstädten unerschwinglich geworden. Die "Sleep-Out"-Demonstration, deren Teilnehmer hauptsächlich aus der Mittelschicht kamen, richtete sich gegen die Spekulationen, die die Immobilienpreise explosionsartig nach oben treiben. Auf der ganzen Insel stehen zur Zeit schätzungsweise mehr als 510.000 Wohnungen leer, davon über 125.000 in Taipei. (ZYRB, 22. u. 27.8.89; LHB, 26.8.89) -ni-

* (47) Aktienmarkt: Tagesumsätze zeitweilig an Weltspitze

Im Laufe des Berichtsmonats bekam der Aktienhandel in Taiwan wieder kräftigen Aufwind, mehrmals lag der Taiex (Taiwan Stock Exchange weighted index) über der magischen Grenze von 10.000 Punkten. Auf seinem Höhepunkt am 29. August wurde er bei 10.038,35 Punkten fixiert. Dies lag zwar noch unter dem bisherigen Rekord vom 19. Juni d.J. mit 10.105,81 Punkten, doch erreichten die Tagesumsätze am Vortag sensationell eine historische Höhe von über 194,06 Mrd. NT\$ (umgerechnet 7,5 Mrd. US\$). Damit führte der Aktienmarkt von Taipei nach Angaben von Experten noch vor Tokyo und New York die Weltspitze an (die

Tagesumsätze des gleichen Tages auf dem Tokyoer Aktienmarkt wurden auf 6 Mrd. US\$ geschätzt).

Nach Monatsumsätzen war Taipei im Juli mit insgesamt 1.708,9 Mrd. NT\$ hinter Tokyo (3.934,5 Mrd. NT\$) und New York (3.210,6 Mrd. NT\$) der drittgrößte Aktienmarkt der Welt. In den ersten sieben Monaten erreichten die Gesamtumsätze des Aktienhandels über 11 Billionen NT\$ und für das ganze Jahr werden über 20 Billionen NT\$ erwartet, mehr als doppelt so hoch wie die Gesamtumsätze aller anderen Branchen. Im letzten Jahr lagen die Gesamtumsätze des Aktienhandels bei 7,8 Billionen NT\$.

Auf der Taipeier Börse sind Aktien von nur 167 Firmen notiert. Die enorm hohen Umsätze beruhen in erster Linie auf die ungewöhnlich intensiven kurzfristigen Spekulationsgeschäfte. Die Zirkulationsrate (umgesetzte Stückzahl an einem Tag geteilt durch die Gesamtstückzahl der auf dem Markt notierten Aktien) lag im Juli bei durchschnittlich 4,27% und am 28. August, d.h. auf der Rekordhöhe, bei 4,41%, weit über dem internationalen Durchschnitt von 0,01% (LHB, 29.-30.8.89; CP, 29.8.89).

Man bezeichnet die Taipeier Börse als ein Kasino, weil die kurzfristigen Spekulationen bei weitem die mittel- bzw. langfristigen Investitionen überwiegen. Bei vielen Aktien wurde der Besitz häufig mehrmals am gleichen Tag gewechselt.

Zur Zeit gibt es unter den gut 20 Mio. Einwohnern Taiwans rund 3 Mio. Aktienanleger. Weil es für die Finanzierung im Aktienhandel nur ein Monopolgeldinstitut gibt, die "Fuhua Gesellschaft", die der Regierungspartei gehört und strenge Kreditbedingungen hat, sind in letzter Zeit infolge des Börsenbooms mehrere hundert sog. "Untergrundinvestitionsgesellschaften" aus dem Boden gewachsen. Mit Versprechungen hoher Dividendenausschüttungen zogen und ziehen sie gigantische Kapitalsummen kleiner und großer Anleger an und betreiben damit Spekulationen großen Maßes auf dem Aktien- und Immobilienmarkt. Im vergangenen Jahr gerieten bereits 40 solche illegalen Investmentfonds mit einem Kapital von jeweils 200 Mio. bis 1 Mrd. NT\$ in Konkurs. Im Juli kündigte die Regierung an, kraft des neu-

en Bankengesetzes alle Untergrundinvestitionsgesellschaften zu schließen, woraufhin der Taiex auf 7.908,24 Punkte rutschte. Die Untergrundinvestitionsfonds suspendierten vorläufig alle Geldabhebungen von Kunden, worauf die breite Anlegermasse drohte, bei den kommenden Wahlen im Dezember ihre Stimmen nicht der Regierungspartei zu geben, falls ihre Interessen wegen der Sanierung des Finanzmarktes seitens der Regierung beeinträchtigt würden. (Vgl. C.a., Juli 1989, Ü 43, S.488f.)

Aus Angst vor einer möglichen Finanzkrise und einer Wahniederlage zögert die Regierung mit der Ergreifung der angekündigten Maßnahmen gegen die Untergrundinvestitionsfonds. Dies macht den Anlegern und Spekulanten wieder Mut. Außerdem hat der Aktienmarkt auch dadurch neuen Aufwind bekommen, daß das Finanzministerium überlegt, ab nächstem Jahr die Gewinnsteuer im Aktienhandel von der Einkommensteuer zu trennen. Denn dies begünstigt aufgrund der Steuerprogression die Anleger mit hohem Einkommen. Erst vor einem Jahr hatte das Ministerium beschlossen, die Gewinnsteuer nach 12jähriger Suspendierung in diesem Jahr wieder einzuführen, was zu einem Börsenkrach führte und Demonstrationen der Anleger auslöste. Unter Druck hob das Ministerium schließlich die Grenze des Umsatzvolumens für die Aktiengewinnsteuerbefreiung von 3 Mio. NT\$ auf 10 Mio. NT\$ an und senkte gleichzeitig die Börsenumsatzsteuer von 0,3% auf 0,15% (vgl. dazu C.a., Sept. 1988, Ü 44, S.694f.). Viele Spekulanten hinterziehen aber durch Strohmann die Gewinnsteuer. Um dieses Loch zu stopfen, plant das Ministerium, durch eine Trennung der Aktiengewinnsteuer von der Einkommensteuer die Steueranlagung zu vereinfachen. -ni-

Hongkong und Macau

*(48)

Politik und Wirtschaft in Kürze

Prügelstrafe in Hongkong aufgehoben

Die Hongkonger Regierung hat am 23. August alle Gesetzesbestimmungen über Körperstrafe aufgehoben. Nach

Angaben eines Regierungssprechers hat es in den vergangenen fünf Jahren 42 und in diesem Jahr noch zwei Urteile mit Körperstrafe gegeben. (NXA, 24.8.89)

Unruhen in Hongkonger Flüchtlingslagern

Vom 11. August bis 2. September hat es in mehreren vietnamesischen Flüchtlingslagern eine Reihe von blutigen Kämpfen zwischen verschiedenen Gruppen gegeben. Bei den Unruhen am 28.-29. August in einem Lager auf der kleinen Insel Dayazhou (Taiachau), wo rund 5.500 vietnamesische Flüchtlinge interniert sind, wurden die Polizisten von den Randalierern angegriffen und gezwungen, die Insel zu verlassen. Erst nach 24 Stunden konnte die Sicherheitstruppe per Hubschrauber wieder dort landen und mit Tränengas den Aufstand unterdrücken. 23 Beamte wurden bei den Unruhen verletzt. (DGB, 12.-13. u. 29.-31.8.89; XNA, 29.-30.8. u. 3.9.89)

Der Hohe Kommissar der UN für Flüchtlingsfragen hat Hongkong kurz vor den Unruhen aufgefordert, das Essen und die Lebensbedingungen in den Lagern zu verbessern. Hongkong beklagte sich dagegen über die UN-Behörden, mehr als 100 Mio. HK\$ für den Unterhalt von Boat People aus Vietnam nicht erstattet zu haben. Seit 1979, so hieß es, hat Hongkong über 1,4 Mrd. HK\$ für die Flüchtlinge ausgegeben, allein in diesem Jahr schon 516 Mio. HK\$. (XNA, 17.8.89)

Hongkongs Wirtschaft wächst langsamer in diesem Jahr

In der Ausgabe der *Hang Seng Economic Monthly* vom August (nach XNA, 8.8.89) wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 1989 auf 4,8% erwartet. Die vorherige Voraussage lag bei 6,5%. Die Inflationsrate für das ganze Jahr soll nach Schätzung bei rund 9% liegen, im ersten Halbjahr betrug sie 10%.

In den ersten sieben Monaten d.J. betrug der Gesamtexportwert 315,689 Mrd. HK\$ (40,472 Mrd. US\$), davon entfielen 123,162 Mrd. HK\$ (15,79 Mrd. US\$) auf einheimische Produkte und 192,527 Mrd. HK\$ (24,682 Mrd. US\$) auf Transithandelsgüter. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sind die Gesamtexporte um